

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 6 (1924)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Telephon No. VI/1441.

Injectionen: Für die Schweiz: Die einpfortige Nonpareil-Druckerei, Aarau, 40 Cts. Restant: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2. — per Zeile. Schiffe: 50 Cts. Keine Verantwortlichkeit für Platzierungsverweigerungen der Inserate. / Injektionspreis: 3. M.



Im Dezember 1924

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt für den Rest des Jahres gratis!



Aus der Bundesversammlung.

Bern, den 4. Dezember.

Mit dem Wintersemester beginnt das parlamentarische neue Jahr. In dieser Woche ist es denn auch in beiden Räten beinahe neuhelbstlich aus. Da wie dort leuchtend riesige Blumenkränze in den eigenwilligen Farben; sie schmücken nicht nur die Präsidentskapelle, sondern auch die Plätze einiger Zuhörer. Auf eine offizielle Tätigkeit in der Bundesversammlung schaut Herr Käster von Aarau zurück. Sechs Jahre ist er im Nationalrat, dann bekleidete er in den Ständerat über, wo er als einer der anerkanntesten geistigen Führer harten Einflusses besitzt. Erst nach heute gab sein scharfsinniges Urteil den Ausschlag über das Schicksal einer Motion Vertoni. Der Vorkämpfer Kästermann, Thurnau, und der Waadtländer Konfessionale D. Merz in geföhren dem Nationalrat seit einem Vierteljahrhundert an. Außerordentlich verdient, besaßen sie sich in ihrer Politik in manchen Punkten. Die Präsidentschaft für das neue Jahr vollzogen sich stets anwesend; die Vizepräsidenten heigen von ihrem Seitenstühlen die paar Stufen zum höchsten Ehrenstige hinauf; dabei tritt ihnen keiner in den Weg. Im Nationalrat ist Herr Wächter von St. Gallen der alte Promovierte, im Ständerat Herr Dr. Andermatt aus dem Jurer Kanton. Die unbekannte Größe vor Beginn der Session bilden die Vizepräsidenten; auf sie richtet sich deshalb das besondere Interesse. Im Ständerat vollzog sich die Wahl schon am Montagabend; Herr Käster von Aarau, der mit unsern waterländischen Dichtern nicht nur Vornamen gemeinsam hat, sondern, in die Politik übertritt, auch seines Geistes einen Dank verspricht, ist der Erstworte. Im Nationalrat bedurfte es mehr Zeit, bis die Vorschläge zulaufe gekommen waren. Die Sozialdemokraten erhoben Anspruch auf den Sitz und heilten die Kandidatur Orlin in auf. Demgegenüber schlugen die bürgerlichen Fraktionen den angehenden Vertreter der kleinen sozialpolitischen Gruppe Herrn Hofmann

von Frauenfeld vor. Mit 98 gegen 42 sozialistische Stimmen wurde er gewählt.

Nun hat eine ruhige Arbeit eingelebt. Aus der bewegten Großplatenpolitik drang nur ein Ton herein: der Protest der ägyptischen Regierung gegen Englands Verhalten in der Eibaraffäre, der an alle Regierungen aufzuheben ihrer Parlamente gerichtet ist und in unsern Räten im Wortlaut verlesen wurde. — Der Nationalrat befahte sich in mehreren Sitzungen mit dem Vorschlag des Bundes. In der Eintretensdebatte ließ der Chef des Finanzdepartementes wieder einmal seinen Optimismus in den schönsten Farben spielen. Er prophezeite, daß im Jahr 1926 das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben des Bundes erreicht und daß mit dem Jahr 1928 die Mittel für die Altersversicherung vorhanden sein werden. Da es aber immerhin noch ein Weilschen länger dauern kann, wird man zufrieden sein dürfen, daß die Wege für eine provisorische Altersfürsorge sich zu ebnen beginnen. Bekanntlich hat die Geschäftsprüfungskommission den Auftrag erhalten, zu prüfen, wie es sich mit fürstlichen Nebeneinnahmen der Bundesämter verhält, die als Ombänder internationaler Schiedsgerichte funktionieren. Die Kommission ist ihrer Aufgabe nachgegeben. Ihr Bericht und ihre Forderungen werden bei weitem nicht so sensationell aus, wie man anfänglich meinen konnte. Die Kommission ist der Ansicht, daß die vorübergehende Tätigkeit einzelner Bundesrichter in internationalen Schiedsgerichten nicht als Beamtung anzusehen sei, sondern als erlaubte Nebenbeschäftigung, und daß die ihnen bezahlten Honorare, wenn sie auch hoch seien, nicht den Charakter von Gehältern auswärtiger Regierungen tragen und deshalb nicht im Widerspruch mit der Verfassung stehen. Im das Bundesgericht vor Schiedsrichtern durch diese nebenamtliche Beschäftigung der Bundesrichter zu bewahren, beantragte die Kommission eine Reihe von vorzulegenden Maßnahmen, denen der Rat mit einigen formellen Änderungen zustimmte. Derselben haben auch für das Unfallversicherungsgericht Geltung. Als auf einige Punkte, über die noch befragt werden mußte, wurde der Vorschlag durchgesehen und genehmigt. Erwähnt sei auch eine Interpellation Wilsch, die den Bundesrat um Auskunft über die Funktionen der schweizerischen Delegierten für die internationale Opiumkonvention in Genf befragt und dem Bundeigenen verleiht, es möchte diese Funktionen im Sinne der Vereinigten Staaten Amerikas erfolgt sein. Danach müßte die Konsequenz zu einer merklichen Einschränkung der Produktion und des Konsums von Opium, Kokain und ihren Derivaten führen. Die Interpellation soll, wie verlautet, demnächst beantwortet werden.

Im Ständerat wurde in den ersten Tagen der Vorschlag der Bundesämter für 1925 beraten. Er zeigt ein erfreuliches Gesicht. Man darf daran denken, aus den Einnahmeverhältnissen des laufenden und der nächsten Jahre die Kriegs- und nachkriegsseitigen Defizite des großen Unternehmers zu decken. Nicht unentschieden ist die Frage, in welchem Tempo sich dieser Schuldenabbau vollziehen soll. Manche sind der Meinung,

daß man nicht allzuweit auf die lebende Generation abwälzen sollte, sondern daß nur ein bestimmter Teil der Ueberflüsse zu einer gemäßigten Schuldentilgung, der Rest aber zur weiteren Ermäßigung der Steuern für Personen und Waren zu verwenden sei. Die Bundesbahn-Organen werden in dieser Beziehung bestimmte Vorschläge zu machen haben, zu denen dann auch die eigenwilligen Räte Stellung nehmen können. Für die Elektrifizierung nach beilehentlichem Programm ist die gewaltige Summe von 51 Millionen eingesetzt; trotzdem geht es manchen Gegenden nicht rasch genug. Die St. Galler a. B. rufen schallend nach der Doppelspur und der Elektrifizierung der Linie Winterthur-St. Gallen-Norichau. Fr. Bundesrat hat aber abzuwarten: Gebuld, Gebuld, Ihr kommt auch dran! — Der Bergsturz von Mühlebühl hat den Bundesbahnen übel mitgespielt. — Der Kommissionsreferent Herr Geel und der Chef des Eisenbahndepartementes trafen sich aber im Gedanken, daß aller Materialschaden zu verschmerzen sei angesichts des Umstandes, daß die Katastrophe kein Menschenleben vernichtete.

Nicht ohne Widerspruch wurde der Bundesbeitrag für die Schweizerische Verkehrszentrale — offizieller Name: Nationale Vereinigung für die Schweizerische Zentralfahrkarte für Reiseverkehr — auf Fr. 250,000 erhöht. Herr Böhi, aus einem Kanton, in dem die Fremdenindustrie nicht die nämliche Rolle spielt wie etwa in Bern und Graubünden, nahm die Tätigkeit der Zentrale über die Vape und konnte sich mit dieser und jener Art der Propaganda nicht befremden. Die Verkehrszentrale hat nämlich die Aufgabe, mit allen modernen Mitteln Bekanntheit für unser Land zu machen, die Aufmerksamkeit einer reifen und konstanten Umwelt auf unsere heimischen Industrie zu lenken, nicht zum mindesten auf unsere Kunst- und Gewerbeplätze. Herr Böhi fand nun, es sei für eine gewisse Doppelpunktigkeit eingetreten, da ja auch der Publikationsdienst der Bundesbahnen dem Fremdenverkehr dient. Angesichts der starken Meinung der Zentrale für die Fremdenindustrie warf Herr Böhi die verhängliche Frage auf, ob es nicht möglich wäre, daß die Zentrale diese Meinung auch auf die angelegentlichste Spielplaninitiative ausdehne und für letztere propagandieren. Hierauf erhielt er aber von Bundespräsident Chuard wie auch von gewissen Vizepräsidenten des Verwaltungsrates der Verkehrszentrale den klaren Befehl, daß diese letztere Ordnung habe, sich jeglicher politischer Tätigkeit zu enthalten.

Der Rat bewilligte ohne Opposition den von einer Million auf 1,200,000 Fr. erhöhten Kredit für die Bekämpfung der Tuberkulose. Derselbe wird dazu verwendet, den Anhalten und Zurechtweisungen zur Tuberkulosebekämpfung für das Jahr 1925 mitzutragen zu helfen. Die Bundesmission macht also ein Schritt über gesamteten Anhalten aus. Herr Wächter von Gené wollte sogar weiter gehen, bis auf Fr. 1,500,000, allein Bundespräsident Chuard wies ab, mit dem Hinweis, daß der Rat bald Gelegenheit haben werde, sich noch weitzulager zu zeigen. Und richtig! Ein paar Stunden später, heute nachmittags, beschloß die nationalräthliche

Kommission, zu beantragen, es sei in das Budget pro 1925 ein Posten von Fr. 1,500,000 für Tuberkulosebekämpfung einzustellen, — es ist nicht zu zweifeln, daß beide Räte für diesen Kredit zu gewinnen sind. 3. M.

Ausland.

Ägypten und England

waren auch diese Woche und sind noch das Weltgespräch. Die neue ägyptische Regierung, das Kabinett Jimar hat, nach mehrwöchigen Verhandlungen, alle Punkte des englischen Ultimatum angenommen, auch die von Jagut angebotene. Es blieb ihm nichts anderes übrig. England hat nicht bloß katastrophal, sondern ohne Zweifel grundfähig in nichts nachgegeben, sein Jota abgelaufen. Es trifft sogar direkt in ägyptische Kompetenzen ein, indem es ihm verdächtige Parlamentsmitglieder verhaften ließ, sie dann aber — die Form zu ignorieren — zur weiteren Behandlung der Bundesregierung überließ.

So ganz glatt ging es indes in Kairo, Alexandria und Chartum, der Hauptstadt des Sudan (im Zusammenhang des weißen und blauen Nil) nicht ab. Zwei Mitglieder der neuen Regierung nahmen, zum Protest gegen Jwars Nachgiebigkeit, gleich wieder ihren Rücktritt, Eubenden und Mittelschüler streikten weiter, demonstrierten und riefen: „Revolution, Revolution!“ In Alexandria ging das Gericht von einem Anschlag auf das Leben des englischen Oberkonsuls, Lord Allenby. Die Unterhandlung ergab die Begründung des Verdictes und führte von Spur zu Spur auf weitere Verwirrungen. Das Land schien von Verwirrungen durchzogen. — Tage lang wachte Allenby nicht, die Meldung zu verlassen. Da dürfte es für das konservative englische Kabinett kein Zögern, keine Furcht, keine Kompromisse geben. — In Chartum meckerte ein Teil der ägyptischen Truppen gegen den beschlossenen Abzug. Es kam zum Kampf mit den weißen englischen Truppen. Tote und Verwundete auf beiden Seiten, mehr aber bei den Ägyptern. Seither ist man der Sudan von den ägyptischen Truppen völlig „geäubert“. — Jagut Pascha selbst, der Vergewaltiger der Nationalisten, erließ von seinem Landsitz aus eine Mahnung zur Ruhe, damit nicht noch schlimmeres über das Land komme. Und zur Zeit ist man Ruhe in Ägypten. Es drückt sich vor der „harten Hand“, die England gesiegt.

Woher hat England seine Kompetenz? Wie kam es überhaupt nach Ägypten? Auf diese Fragen soll unsere historische Skizze die nötige Antwort geben.

Wir wollen nicht bis zur Entstehung der Welt und Ägyptens zurückgehen, nicht auf die Pharaonen der alten Welt und den Auszug Israels aus Ägypten, noch auf das Neapten des Mittelalters.

Seit 1517 war Neapten von Sultan Selim I. erobert, eine Provinz des mächtig auf seinem Land aufsteigenden Osmanenreiches, das damals das größte, geachtete Weltreich, ansehnlich die unüberwindliche Vormacht der mohammedanischen Welt beherrschte. Die türkischen Sultane (Sultane: hoher türkischer Beamten- und Adelstitel, Statthalter, Gouverneure) gerieten aber bald in Streit mit und dann in Abhängigkeit von den einheimischen Mächten. —

Elemente, über die ich solche Briefe nicht, von unmaßstäblichen Maßgaben in meinem Geist. Ich weiß dann, ob ein Abolus Dich nicht, der Dir das alles weismacht. — O lächerlich keine Gedichte, worin Du meinen Namen nennst, es ist, als ob Du in die einwam Schritte hintrittst, ich lausche selber, ob aus der Tiefe meiner Sinne Dir etwas anwortet. — Mein. — Die Sinne werden müde davon. Du rufst sie an um Armeiten, das wollen sie nicht, sie sind eigenhändig. Du willst meine Trägheit überwinden, mich aufreizen, und vor ungeduldigem Eifer sprichst ich von einem Buch zum andern. Ich will nicht mit den Duden spielen, nein, heute nicht, ich will gewiss schreiben lernen. — Mein, es will nicht in mir, es laßt mich verneinend aus und sagt, du lehrst so doch nichts. Ach, wenn Du wüßtest, wie ich mich oft bezwingen möchte, Du würdest, leben, es ist nicht Man-

Fenilleton.

Aus Clemens Brentanos Frühlingstranz.

von Bettina von Arnim.
(Schluß.)

An Bettine!

Ich wollte, mir wäre so in meiner Jugend geworden! — Doch keine Klagen! — Mein, so ist mir nicht geworden! — Gott hat mich vieles nur im Behüben kennen gelehrt, damit ich es von Dir fordern könne, und gern vertrauend, daß Du mir lieber folgst und anstehenden trauet, will ich Dir folgende Zeilen aus einem größeren Gedicht nicht vorenthalten, die ich in einer Stunde geschrieben habe, wo ich recht fest an Dich glaube und das Leben nur Demeinwillen liebt. Ich will, daß Du, wenn Du es willst, eilet den Tempel zu ordnen. Schaff mir im Bergen Gebet, es es in Schrein und Drei lind über, der Feuern, die weit in der Fremde mir weilen; Zwei, dem Tode neweilt, grüße noch einmal mein Bild. Daß ich friedlich entlege dem, was die Fremde begehrt. Dann umfalte mich Leben, — denn eine noch weilt, — ich fühlte, das die Einzige ist: Leben und Liebe und Zukunft. — Wie mir's im Herzen, — das hat ihr der Gott in den Wunden geschrieben. Wie in der Seele es mir, schrieb ihr der Gott in das Blut. —

Schweigend spricht sie das Wort, was meine Lippe nicht redet; Mich ich, so ist sie die Kinde; ruh ich, so ruht sie in mir. Einich Du sie? — dort in den Schatten des Waldes, wo sich das Dunkel weageterma löst, hinter der Himmel sich senkt. Wo an der lebenden Brust, dem Gesänge des braunenden Lebens, Des unendlichen Meeres Bogen melodisch sich hehrt. Dort weilt sie, dichtet fromm, was ihr Geistes sie hehrt. Begierig, Wehmes zu fassen, Und auch, ihr Götter, in mir, staut nur des Kindes Gebet. Tröstern! — Fremdsüß! — Dein Scherzange entriegelt dem Tode, Der Dich als Leben amgibt, selbst den geschloffenen Blick. — Alles Bettine! dem liebend Dein idoffender Geist sich genährt. Was Deine leugnende Hand, was Dein Gedanke hehrt. Allet höher ein Freiseit verklärtes Leben. Wille in mir Deine Welt, Du, die den Zweifel nicht kennt. Das aus dem Wunden mir noch den veranleitet. Wille ich Schwacher es nicht, weil ich schon gefehlt in Dir. Schließend will ich Dir folgen, Du Leben, das, wo ich sage, mich läßt; Das, wo ich weilt, erlöst, gern mir die Jugend eriebt.

Verweilt im Herzen, schreiest Du kühn auf lebender Boge. Die aufbraut in mir, und sänftich sie, daß sie heller, melodischer klingt. In Dir weilt ich flammend, Du nicht die Lindern. Und Du läßt sich in Dir, opfernd den Göttern, der Sturm. Ich liebtes Kind, wie einich mücht ich Deine Begriffe und Ahnungen so klar machen, daß sie mir nicht endlich zum Fern würden, zum reinen Wesen, an dem alle Verfechttheit an scheitern konnte. Ich lerne, arbeite, Dich zu bereichern, was es auch sei, nichts ist unwesentlich, alles nährt und weilt und erlöst. Aus allem kannst Du werden und werden einen schützigen Ort, wo die Sonne im Jenseit heilt, eine Freiseit, die Deine höheren Anlagen schüßt. Ach, die Welt ist groß. Es gibt mildere Sonnenhimmel — Spanien, wo die Drangen Dir in den Schloß rollen, ich mich Dich hinflühen, wo die natze Natur Dir bekräftigt, was Du abseht, was Du fühlst und glaubst, drum lasse Deinen Geist kühn jede Stufe erklimmen, fürchte nicht, daß er ermüde, nein, er kann durch sich selbst nur erstarren, wer sich von den Banden der Schwere löst, sich will befreien, der aus dem Geist im Innern befreien. Verberge, was ich Dir hier sage. Es gibt Gedanken, die den Gott im Weinigen allein geweiht sind, und der Geist wird nicht Schwächer werden, der nicht diese als Gebet misst begehren kann. Der Geist ist heiliger, dies ist die Schöpfung, die in sich selbst geheim und heilig ist, eine ewige Tiefe der Fremde und des unergründlichen Glückes, fern und unmaßstäblich für die lärmende, vernichtende Überfülle des Lebens. — Wieder ein Posttag und nichts von Dir! —



Nur Franken 1.50
kosten 1 Dts. hübsche Neujahrsgratulationskarten mit Kuverts, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. Gef. ganz deutlich schreiben. 1265
Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern.

„Gennriiti“
370
DEGERSHEIM TOGGENBURG
Hestingergericht, physikalisch-diätetische Kuranstalt.
Winterkuren, Eingebaute Sonnenbädungen, Erfolgreiche Behandl. v. Arterverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmlut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs-, Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
Ill. Prosp. F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer, Lift, Sitzungszimmer, Sorgfältige Küche, Trinkgeldrest.

Weymatt Alkoholfreies Restaurant
Luzernstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern.

Dr. Kravenbühls Nervenheilanstalt „Friedhelm“
Zihischlach (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil
Nerven- u. Gemütskrankh., Entwöhnungskuren (Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Geogr. 1911
Hessert: Dr. Wanner, Chelart: Dr. Kravenbühl.

Arosa
10 Betten
Telephon 248
Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürfnisse u. Ferienaufenthalt. — Pensionpreis von Fr. 8.50 an. — Prospekt und Auskunft durch die Inhaberin:
Berta Vögeli.

Frauenshule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Toggenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer, Kindergärtnerinnenkurse, Mässige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekt und nähere Auskunft durch die Leiterin
1100 Helene Kopp.

Privat-Rochschule in Bern
Telephon Voltwerk 12.33
Dählpl. 14
Kochkurse für kleine und gut bürgerliche Kl. u. Dauer 5 Wochen. Prospekt und Referenzen durch die Leitung **Frl. M. Zimmermann**. 1136

Privatkochschule Widmer
Wittikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Höttingen 29.02

Prilly-Lausanne Pensonat und Haushaltungs-Schule
„LA SEMEUSE“
(neue Organisation)
Pensonat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen, Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungs- und Kochs-hülfe. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenz n.
1210

Privat-Haushaltungs-Schule „Tannenheim“
Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Davos Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof
des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Davos
Gute Verpflegung, schöne sonntage Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Rhipines Töchter-Pensonat „Bergheim“
Wengen, Berner Oberland, 1800 m hoch.
Franz. und engl. Konversation, Haushaltungsschule. Auf Wunsch Sprache- und Musikstunden etc. Wintersport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. — Prospekt.
1210

Alkoholfreies Erholungsheim im Luflsbach
Oberaegeri (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 9.— an. Nähere Auskunft durch: Schwester **Hanna Kissling**, Schwester **Christine Nadig**.

Locarno-Monti Kl. ruh. Erholungsheim mit vegetar. u. Normalkost. Geheug zu Sonnen- u. Wasserbädern. Diätkur. Pens. 7-8 Fr. Hausknechten. 1263

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes, Genève
Subventionnée par la Confédération 1116
Préparation aux carrières d'activités sociales.
Semestre d'hiver du 21 octobre 1924 au 21 mars 1925
„Foyer“ pour les étudiantes et des élèves ménagères. — Programme: 60 cent. — Renseignements par le Secrétariat, Rue Chs. Bonnet 6.

Jeder kann die wunderbaren italienischen Relieftickereien mit der weltberühmten
Relief-Stickmaschine
„Oscar Wichelhaus“
selbst herstellen.
Prämiiert mit goldenen Medaillen der Ministerien für Unterrichts-Wesen und Handel und Industrie
Wiederverkäufer gesucht
Preis der Maschine mit illustriertem Katalog, der über 200 Abbildungen von Zeichnungen für Polster, Salon- und Schlafzimmereingarnituren, Kleiderverzierungen und Hütschmuck, Stickereien für Kirchen u. s. w. enthält, sowie genaue Erklärung, mit welcher ein jedes Kind ohne Lehrer das Sticken selbst lernen kann, frei ins Haus, einschl. aller Spesen **Schw. Fr. 6.75**.
Zahlungen sind bei Bestellung zu richten an die Postscheck-Rechnung Zürich No. VIII/11, 388. (Nachnahmesendungen werden nicht gemacht)
Oscar Wichelhaus, Milano (21), Italien
1297
Hollieferant, Via Carlo Poma, No. 23.

Berner Kochkurse
für Frauen und Töchter
Vorsitzler: **Alex. Buchholzer**, Chef de cuisine, Summergasse Nr. 34, Bern
Mitglied: **Franz Gmür**, Chef de cuisine, Buchholzer.
Nächster kompletter Kurs vom 6. Januar bis 6. Februar
Unbeteiligte sowie keine Privat-, Hotel-, und Restaurationsküche.
Buchholzers Schweiz, Kochlehre, 6. Auflage, feld und eleg. geb. Fr. 17.—
In bester und überster Bedr. — Prospekt gratis u. franko

„Recofix“ Universal-Haushalt-Apparat
zum Kochen, Braten, Backen, sterilisieren, rösten, wärmen, aufbewahren, auf Eis, Percol., Elektro-, Holzofen etc., wasserfest, unzerstörbar, selbstreinigend, einfache Handhabung, kein Nährwertverlust, Größe 30 cm. Fr. 17.— Größe 40 cm. Fr. 22.— Lieferung franco, auf Wunsch zur Probe. Gratisprospekt durch die Alleinvertriebsstellen: Bahmann & Co., Bern.

Gulbn
Mäh und halbe Plag
bringt nur noch der Wachelag
wenn:
Wachelag
verwendet wird.
handlich, bequem, garantiert ohne Nachteil für Gewebe- u. Farbe
ökonomisch
SEIFENFABRIK — LENZBURG — A. G. —
Überall erhältlich!

Spezialitäten
in Appenzeler Städten, Honigleckerli und gefüllten Nibeln empfindlich zu gef. Abnahme
Konfiteerier-Maschine er, Speichler (Appenzell).
Maue 1245
Zeffiner Tafeltrauben 10 Kg. Kiste Fr. 5.65.
Söhne Kastanen 15 Kg. Sack Fr. 5.95.
Morganti & Co., Lugano.
Zeffiner Produkte, Kastanen in. Qualität zu 39 Cts. pro Kilo, Baumkerne zu 40 Cts., K. K. la. Kastani zu Fr. 8.— p. Kg. Wüthrich-Glanin, Brno S. M. 1281

Schutzcreme
Schützt das Leder
Crem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablage in grösseren Ortschaften. 1266

A. Severin.
In der Schweiz ist das Leben für eine ernste und feingebigte Klavierkünstlerin ein für sie Schiden bringendes und unwürdiges. Ursachen und Wirkungen. — Wie ist es anderswo? Kritische Beleuchtung. Der ernsten und denkenden Frauenwelt gewidmet. Brochürl Fr. 2.— an Severin Postcheck No. III/3853 1271

„Institut“ J. ROUSSEAU Ouvrier aux personnes des deux sexes
carréres éducatives. — Psychol. de l'enfant. — Pédagogie. — Stage à la Maison des pèlles. — Entomologie. — Profession de l'entomologie. — Orientation professionnelle. Sem. d'hiver: 15 oct.—22 mars. Sem. d'été: 10 avril—15 juillet. Pr. progr. s'adr. r. Rue Bonnat, Genève.

Jahreskurse für Krankenpflege
Privatklinik Dr. Hausmann, St. Gallen
Für den am 15. November beginnenden Kurs werden noch etliche Anmeldungen entgegengenommen. — Prospekt durch die Leitung. 1270

Privat-Rochschule Marau
von **Frl. E. Fehst**, diplomierte Koch- und Haushaltungslehrerin, **Genèvehaus**, Bohnhofstr. 33
Kochkurs für gut bürgerliche und feine Kl. u. Beginn der Kurse: 6. Januar und Mitte Februar 1925
Kursdauer 5 Wochen
Beschränkte Schüllerinnenzahl
Auswärtige Schüllerinnen finden Pension in der Rochschule
Man verlange den Prospekt; Referenzen aus langjähriger Praxis stehen zur Verfügung
Anmeldungen gef. an **Fräulein E. Fehst, Marau**. 1290

Festgeschenke!
Peddig - Rohrmöbel
natürlich oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelwerk Kircheng (A. Bern)
Verlangt unseren illust. Katalog. Verkauf in Zürich nur an Wiederverkäufer, solche werden auf Wunsch bekannt gegeben. 1292

Wer würde ein verlässliches, aber gefundenes und herzliches
Kindchen
als eigen annehmen, kostenlos erziehen? Anmeldungen sind zu richten an **Unentgeltliche Kindererziehung des schw. u. Frauenvereins in Stappenswil**.

Spielwaren
aller Art, insbesondere Dampfmaschinen, Modelle, Kinos, Puppenwagen, Puppen, Puppenstühlen, Eisenbahnen und Zubehör, Autos, Gesellschaftsspiele, Schachspiele, usw. gut u. billig.
Christbaumschmuck in den neuesten und schönsten Mustern. Wagenweiser Bezug ermöglicht uns billig. Preisstellung
H. Burgsmüller & Söhne, Zürich, Hirschengraben 82.
W.-Katalog frei

Jetzt ist es Zeit, die Weihnachtsarbeiten zu beginnen!
Handarbeitsleinen
weiss und farbig in ausgesuchter schönen Qualität. finden sie besonders günstig im
Spezial-Leinenhaus
Martin Wolf, City-Haus, Zürich
St. Alst. 3. Etage
Verlangen Sie Muster!

Prächtiges, üppiges Haar durch BIRKENBLUT
Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Gr. Fl. Fr. 3.75, Birkenbl.-Shampoo, d. Beste, 30 Cts. Birkenbl.-Crème g. g. trock. Haare Fr. 3.— u. s. p. Dose. Feins Birkenbl.-Folletts nache Fr. 1.20. Enthält in vielen Apotheken, Drogerien und Colporteur oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

Bestalozzi-Mehl
wird als Stärkungsmittel für Neokonaleszenten, Blutarmlut und Magenleidende in allen Spitäler gebraucht. Es ist das beste, angenehmste und billigste Frühstück für Ermüdete. Beste Mehlzusammensetzung für Kinder, befördert die Entwicklung der Knochen und Muskeln und entfernt die Kinderdiarrhöe. 1280
Die Bäckje zu Fr. 2.80 liberal zu haben.

Wieviel wiegen Sie?
Wünschen Sie sich eine Gewichtszunahme und billiges Frühstück, dann verlangen Sie sofort die Gratisprobe Nr. 4 von unsem beliebigen, härtesten Nährmittel. Sie werden sich vorteilhaft verändern. 2211
1244 Adress: **Waltus-Verlag, St. Gallen**.

Die Frau
v. Dr. med. **Herm. Vuill** mit 65 Abbildungen müssen Frauen u. erwachs. Töchter lesen. Mit diesem titl. Schriftchen werden Sie ein richtig. Schriftchen für die wichtigsten Fragen des Frauenlebens. Das Schriftchen ist in drei feine emulierten Werkes ist gleichzeitig ein literarisches Genußmittel. Preis 5 Fr. Verl. portof. bei Einzahl. auf Postscheckkonto VIII 10286 Hirs-Almstedt, Rüschlikon. 1299

Sie sollen
sich nicht auf Kosten ihres Gesichts bei den Launen der Schwärze unterwerfen, sondern
Prothos-Schuheltragen
Die Form ist natürlich und kleidet gut. Verlangen Sie Prospekt und Nachweis der Verkaufsstellen durch **Prothos, Biel 23**.

INSTITUT MENAGER
Monruz plus hochschule cuisine, coupe et confection. Blanchissage, Jardins.
FRANCAIS
Langues Mus que Gymnastique belle situation.
Dir. **Mr. u. Mme. W. Perronnet**
Das Institut eröffnet seine Kursen pour Avril 1925.

ER SPARNIS
in 5 cken und Schuben bringt Ihnen „Hygro“, das einzig gefundene, absolut unschädliche Fäulnisweissmittel. Verhütet nur. A l l e i n d e p o t
Hig.-Kochsalz-Lauge
Preis Fr. 3.— per Flasche

Sett ich den Bestalozzi-Mehl, bin ich nie mehr müde. Bei einem Freunde, der zu viel Lulliges, Geprüdes und Mühseliges weilt, gibt es keine Angemessene. Jedes Schulerkind sollte dieses Buch besitzen.
Im Safrang 1925, der oben erwähnten ist, sind bedeutende Verbesserungen vorgenommen worden. In seiner neuen Gestalt bildet der Bestalozzi-Mehl das schönste und nützlichste Weizenbrotgetränk für unsere Bauern und Mädchen. Preis des Senders mit Schutzkästlein Fr. 2.90. — Zu haben in allen Buchhandlungen und Bäckereien oder direkt beim Verleger **Ratier & Co., Bern**.

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges von unbetroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, offene Wunden, Hämorrhoiden, Hauterkrankungen, Brand-Schäden, Wolf, Frostbeulen u. Insektenstiche. In allen Apotheken.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel 1

Vorfänge
Jede Art. Jede Preisliste.
Rideau, Vitrage, Eise-Schürze, Couverture, Meublemente.
HERMANN METTLER
Rohrmaschinenfabrik

Reiss Backwunder
das echte Bio-Brotbackpulver
Verzagt nie

Kochkurse 4 u. 6 Wochen, beginnend werden. Groß. Erlernung der feinen und gutbürgerlichen Kl. u. s. w. Verlangen Sie Prospekt.
Benion Saczewski, Zürich, Suttentstr. 66.

Leinwand
Fein- u. Kleinfächigen Handtücher
Tischgew. u. Besetztellen
bunte u. weisse Leinen ze. beziehen Sie vorzüglich durch **A. Peyer, Schiltheim**

Familien-Pension
für junge studierende Leute
Familienleben. Piano.
Komfort. 1221
Bescheidene Preise.
Rue de Lyon 61 bis, Gené.